

Desiree und Paul leben in einer ländlichen Region, umgeben von Bergen und Wäldern. Sie genießen dieses Leben in Ruhe – speziell außerhalb der Saison, wenn nur noch wenige Touristen da sind. Ganz besonders lieben sie, am späteren Nachmittag einen ausgedehnten Waldspaziergang zu machen. In den umliegenden Wäldern gibt es zahlreiche Plätze, an denen sich Pilze und Beeren finden lassen – wenn man weiß wo, und das hat Paul von seinem Vater gelernt. In seiner Kindheit waren sie oft zusammen in den Wäldern nach diesen schmackhaften Früchten zu suchen oder auch um Holz zu schlagen.

Es ist bereits Herbst und Paul hat vorgeschlagen wieder einmal in den Wald zu gehen um nachzusehen, ob es noch Pilze gibt – die Saison geht langsam zu Ende. Mit den Fahrrädern machen sie sich auf und radeln über Nebenstraßen und Feldwege direkt von ihrem Haus in Richtung Norden.

....

Auch Desiree war erfolgreich und vermeldete bald: „Sieh mal, ich habe hier drei schöne Steinpilze entdeckt – da können wir uns heute ein leckeres Pilzragout kochen.“

„Mal sehen, wenn sie groß genug und fest sind, würde ich sie lieber anbraten. Mit ein paar Schweinemedallions schmeckt das dann vorzüglich“, entgegnete ihr Paul. „Hier hab ich auch noch ein paar Hirschlinge gefunden.“

„Hirschlinge? Kenne ich nicht, wie sehen die aus?“

„Du kennst sie vielleicht als Habichtspilz, Unterseite pelzig weiß, Oberseite braun mit deutlichen Schuppen. Sind eigentlich ganz gut, können im Alter leicht bitter werden. Sollen Frauen recht scharf machen – so zumindest die Gerüchte.“

„Bin ich dir nicht scharf genug?“, fragte Desiree und warf ihm einen lasziven Blick zu. „Wieso brätst du mich nicht an?“

„Sicher, immer doch mein Schatz, du bist immer scharf und das kannst du mir dann heute Abend wieder beweisen, da brate ich dich dann auch so richtig an.“

„Warum erst heute Abend? Wenn ich immer scharf bin, kannst du doch jetzt mal kosten...“, sagte sie und leckte sich mit der Zunge über ihre Lippen, während sie ihn lüstern ansah.

„Kosten ist eine gute Idee, warte ich komm zu dir herüber und hole mir einen Vorschuss auf heute Abend.“

Während er auf sie zukam, lehnte sie sich gegen einen Baumstamm und ließ ihre Zunge weiter auf ihren Lippen spielen. Als er sie erreichte, drückte er sich gegen sie und küsste sie leidenschaftlich. Fest pressten sich ihre Lippen aufeinander und seine Zunge bohrte sich einen Weg in ihren Mund, um dort mit ihrer zu spielen. Gleichzeitig umfasste er mit beiden Händen ihren prallen Po und hob sie sachte an. Darauf hatte sie gewartet – geschickt schlang sie ihre Beine um seine Hüften, legte ihre Arme um seinen Hals und presste sich gegen ihn. Ihre Körper rieben sich aneinander, ihre Zungen tanzten in ihren Mündern und ihre Lippen hielten sie dabei gefangen.

Beide spürten wie die Hitze in ihren Körpern aufstieg, wie sie von ihrem Schoß in den Kopf und wieder zurück schoss. Sie spürte wie ihre Spalte heiß und feucht wurde. Er spürte wie sich sein Glied aufbäumte und hart gegen seine Hose drückte. Sie fühlte die Beule, wie sie gegen ihren Schambereich drückte – sie fühlte das kraftvolle und dennoch sanfte Drücken gegen ihre empfindsamen Regionen in ihrem Schoß.

Noch immer innig küssend, löste sie ihre Arme von seinem Hals und begann ihre Bluse zu öffnen – Knopf für Knopf. Danach öffnete sie den Verschluss ihres BHs und glitt mit ihren Händen wieder an seinen Hals hinauf.

Er wusste was sie wollte, und so presste er sie mit seinem Unterleib fest gegen den Baum, sodass er seine Hände von ihrem Po nehmen konnte. Er lehnte seinen Oberkörper leicht zurück und strich mit seinen Händen nach oben. Langsam und sanft arbeitete er sich Zentimeter für Zentimeter nach oben, bis er ihre nackten Brüste erreichte und sie umschloss und zu massieren begann.

Sie stöhnte leise auf und ihre Nippel reagierten sofort – sie wurden steif und hart, sie genossen die sanfte und dennoch kräftige Massage. Als sein Druck gegen ihren Unterleib etwas nachließ, öffnete sie ihre Beine und ließ sie wieder auf den Boden sinken. Als sie wieder auf ihren Beinen stand, löste er sich von ihrem Lippen und leckte sanft ihren Hals entlang nach unten. Unter zärtlichen Küssen zog er eine feuchte Spur von ihren Lippen, über ihren Hals bis hinab zu ihren Brüsten. Er nahm ihre Nippel zwischen seine Lippen und küsste sie, presste sie und begann mit seinen Zähnen sanft an ihnen zu knabbern. Ihr Stöhnen wurde heftiger, sie lehnte sich mit ihrem Kopf zurück an den Baum und streckte ihm ihrem Unterleib entgegen.

Seine Hände gaben ihre Brüste frei und glitten an ihrer Seite wieder nach unten zu ihrem Po. Dort angekommen, begannen seine Finger geschickt sich unter den Saum ihrer knappen Shorts und diese nach unten zu schieben. Mit seinen kräftigen Händen umfasste er ihre nackten Backen und massierte sie kräftig. Sie trug nur einen knappen Tanga, er spürte das schmale Band, welches sich in ihrer Falte nach unten zog. Mit seinen Daumen fuhr er geschickt unter das Hüftband und zog es soweit nach unten, dass er es mit den Zeigefingern fassen konnte, während die Daumen sich weiter nach vorne bewegten. Als er ihren Slip richtig im Griff hatte, ließ er sich langsam nach unten gleiten. Mit seiner Zunge leckte er dabei über ihren Bauch und liebte ihren Bauchnabel, während er den Slip samt den Shorts soweit wie möglich nach unten streifte.

Ihre Finger vergruben sich in seinem kurzen, dichten, braunem Haar. Langsam hob sie zuerst ihr rechtes und dann ihr linkes Bein und stieg aus ihren Shorts, die er zusammen mit dem Tanga in Richtung ihrer Körbe warf. Sie spürte seine Zunge, wie sie versuchte das Loch in ihrem Bauch zu vergrößern. Immer wieder bohrte er tief in ihren Bauchnabel und liebte ihn, während seine Hände wieder langsam nach oben auf ihre Schenkel wanderten. Dann glitt seine Zunge weiter nach unten, leckte sich sanft voran, auf ihren Venushügel. Automatisch spreizte sie ihre Beine und bot ihm ihre blank rasierte Vulva dar. Vorsichtig hob er ihren rechten Schenkel an, legte ihn auf seine Schulter und drehte sie leicht nach links.

Jetzt lag ihr Schambereich frei zugänglich vor ihm. Die beiden prallen Lippen, die Spalte dazwischen und die Innenseiten ihrer Oberschenkel. In einem großen Bogen leckte er von ihrem Venushügel, über die Innenseite ihres rechten Oberschenkels nach unten an das Ende ihrer Spalte. Mit sanftem Druck presste er seine Zunge zwischen ihre Lippen und leckte wieder nach oben, bis an das empfindliche obere Ende ihrer Spalte. Dort wo sich ihre Lustknospe verbarg, die er erst aus ihrem Versteck heraus locken musste und bei deren Berührungen immer ein Zucken durch ihren Körper fuhr. Er schloss seine Lippen und begann zu saugen. Er saugte die zarten Hautfalten so tief es ging in sich hinein und massierte sie mit seinen Lippen, die er fest zusammen presste. Dann öffnete er seine Lippen und trieb seine Zungenspitze zwischen die Falten. Mit schnellen Bewegungen umkreiste er sein Zielobjekt und lockte es hervor. Langsam, sehr langsam erhob sich die kleine Knospe und er konnte sie zwischen seinen Lippen fühlen. Er saugte und umspielte sie mit seiner Zunge, bis sie auf ihre ganze Größe angewachsen war – nicht größer als eine Erdnuss, aber viel süßer.